

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie
Sektion Nephrologie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

1. Einführung

An der Klinik für Endokrinologie und Nephrologie besteht die Möglichkeit, nach der abgeschlossenen Facharztweiterbildung den Schwerpunkt Nephrologie zu erlangen.

2. Ziele und Aufgaben

Mit unserer Arbeit verwirklichen wir ein modernes Konzept medizinischer Betreuung. Konkret heißt das für uns, nach den aktuellsten Diagnostik- und Therapiestandards zu arbeiten. Den meisten ist die Dialyse bekannt, mit der in der Regel ein endgültiges Nierenversagen in Verbindung gebracht wird. Nierenkrankheiten führen jedoch nicht unumstößlich zur Dialyse. Deshalb ist uns die rechtzeitige Diagnostik, Behandlung und natürlich die Vorbeugung von Nierenschäden wichtig. Dabei arbeiten wir eng mit den betroffenen Patienten und Familien, mit niedergelassen Kollegen und anderen Fachbereichen zusammen. Für Patienten, bei denen kurzzeitig oder dauerhaft eine Dialyse notwendig wird, stehen bei uns alle bekannten Dialyseverfahren zur Verfügung. Außerdem prüfen wir jeden dauerhaft dialysepflichtigen Patienten, ob eine Nierentransplantation zur Verbesserung der Lebensqualität möglich ist. Diesbezüglich arbeiten wir eng mit unserer Klinik für Transplantationschirurgie zusammen.

Wir bieten das komplette Spektrum der nephrologischen Diagnostik und Therapie an, einschließlich seltener genetischer Erkrankungen. Als universitäre Einrichtung erforschen wir darüber hinaus noch nicht geklärte, für Patienten wichtige Probleme und etablieren innovative neue Behandlungsmethoden. Es ist unser Ziel, für Patienten wichtige Forschungsergebnisse schnell in eine sichere Diagnostik und Therapie zu überführen und früh in die Aus- und Weiterbildung unserer Weiterbildungsassistenten zu integrieren. Zur Weiterbildung von Fachärzten für die Anerkennung des Schwerpunkts "Nephrologie" besteht die vollständige Weiterbildungsermächtigung der Sächsischen Landesärztekammer.

Die Nephrologie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Klinik für Endokrinologie und Nephrologie unter der Leitung unseres Direktors, Herrn Professor Stumvoll. Die enge Zusammenarbeit unserer beiden klinischen Schwerpunkte Endokrinologie und Nephrologie ermöglicht unsere spezielle Expertise in der Behandlung, Vorbeugung und Erforschung des sehr häufigen metabolischen Syndroms (Diabetes, Bluthochdruck, Fettstoffwechsel, Übergewicht) und der daraus resultierenden Spätschäden, in unserer Abteilung insbesondere der damit meist verbundenen Nierenveränderungen.

Unabhängig davon, ob es ein häufiges oder seltenes Nierenproblem ist - eines liegt uns besonders am Herzen: Nur wenn wir, das medizinischen Team und Sie vertrauensvoll miteinander kooperieren, uns über alle notwendigen Schritte verständigen, werden wir den bestmöglichen und realistischen Erfolg erreichen. Wir setzen unsere ganze Kraft dafür ein, dass unsere Nierenpatienten mit ihrer Krankheit weiterleben können und eine möglichst hohe, oft sogar eine fast uneingeschränkte Lebensqualität gesichert bleibt.

3. Struktur

Unsere Versorgung ist in einen stationären und in einen ambulanten Bereich gegliedert.

Stationäre Versorgung. Die Stationen G 2.1/F2.2 der Klinik für Endokrinologie und Nephrologie verfügen über 34 reguläre Betten (Zweibettzimmer mit integriertem Bad/Toilette) plus 2 Isolationszimmer mit jeweils einem Bett. Wir behandeln dort schwerpunktmäßig Patienten mit akuter und chronischer Niereninsuffizienz verschiedenster Ursachen, transplantierte Patienten sowie Patienten mit Autoimmunkrankheiten und Nierenbeteiligung.

Darüberhinaus werden auf unserer Station regelmäßig Patienten mit bereits eingetretener Dialysepflichtigkeit und Patienten nach Nierentransplantation mit unterschiedlichsten Problemen im Langzeitverlauf behandelt. Die umfangreichen Vorbereitungsuntersuchungen zur Nierentransplantation bzw. die Evaluation eines möglichen Lebendnierenspenders werden hier ebenfalls innerhalb kürzester Zeit komplett durchgeführt (1 Woche Vorlaufzeit zum Arrangieren aller Termine ist dafür mindestens notwendig).

Die Versorgung beinhaltet die Diagnostik mit sämtlichen etablierten nephrologischen Untersuchungsmethoden (umfassende labormedizinische Serum-, Blutgas- und Urinanalytik, Sonographien einschließlich Doppleruntersuchungen sowie Nierenbiopsien).

Ersteller: Prof. Dr. T. Lindner	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. T. Lindner	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie/Sektion Nephrologie			

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie
Sektion Nephrologie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Die Nierenbiopsien führen wir im Zentrum für Ultraschalldiagnostik am Universitätsklinikum mit hochmodernem Ultraschall-gesteuerten Verfahren durch. Pro Jahr bioptieren wir routine- und notfallmäßig über 100 Patienten mit Nierenerkrankungen. Die Einleitung und Durchführung sämtlicher Therapien erfolgt dann nach aktuellem nephrologischen Standard. Die Weiterbetreuung in unserer nephrologischen Ambulanz oder unserem Dialysezentrum im Hause bzw. die kooperative Behandlung in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Nephrologen und einweisenden Fachärzten ist gewährleistet.

Desweiteren sind wir konsiliarisch für alle Fachrichtungen innerhalb des Klinikums tätig. Im Rahmen unserer Gutachtertätigkeit sind wir ein gefragter Partner in sozialmedizinischen Fragen mit besonderem Bezug auf Nierenerkrankungen.

Prinzipiell stehen Ärzte zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Verfügung. Die Station wird von den eigenen Ärzten regulär zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr betreut. Danach und an den Wochenenden ist ein Spätdienst bzw. Wochenenddienst für die Station verantwortlich. Diese Dienstärzte werden nicht immer vom Stammpersonal der Station gestellt.

Ambulante Versorgung. In unserer Ambulanz betreuen wir Patienten, die nach einem stationären Aufenthalt eine weitere ambulante Betreuung durch einen Nierenspezialisten benötigen, die uns von extern zur Abklärung eines Nierenproblems zugewiesen bzw. Patienten, die nierentransplantiert wurden.

Unsere Ambulanzen haben folgende Schwerpunkte:

- **Allgemeine nephrologische Ambulanz** (besonders für Patienten, die nach einer stationären Behandlung aufgrund eines Nierenproblems ambulant weiterbetreut werden müssen bzw. für Patienten, die von extern zur Abklärung einer beeinträchtigten Nierenfunktion bei uns vorgestellt werden)
- **Dialyseabteilung** (Hämodialyse)
- **CAPD-Ambulanz** (Peritonealdialyse)
- **KfH-Transplantationsambulanz** (Nachsorge nach Nierentransplantation)
- **Lebendspendeambulanz** (Evaluationsprechstunde für die Einleitung eines Lebendspendeverfahrens)

Die allgemeine nephrologische Ambulanz

In unserer allgemeinen nephrologischen Sprechstunde erfolgt die Diagnostik und Therapie von Nieren- und Hochdruckerkrankungen bereits in deren Frühstadien. Dafür stehen Ihnen spezialisierte Mitarbeiter als Nephrologen / Hypertensiologen mit langjähriger Erfahrung zur Verfügung. Neben der Abklärung und Behandlung von primären und sekundären Hypertonieformen stellen die Diagnostik und Therapie von speziellen nephrologischen Erkrankungen einen weiteren Schwerpunkt unserer Ambulanz dar. Dazu gehören beispielsweise Autoimmunerkrankungen (z. B. Systemischer Lupus erythematodes), Vaskulitiden (insbesondere die Wegnersche Granulomatose) und die Glomerulonephritiden. Aber auch angeborene Nierenerkrankungen (z. B. Zystennierenerkrankung) und Störungen des Elektrolythaushaltes gehören zu unserem Profil.

Ein besonderer Vorteil unserer allgemeinen nephrologischen Sprechstunde liegt darin begründet, dass Ihnen durch das Universitätsklinikum alle anderen Fachrichtungen einschließlich Spezialdiagnostik sofort zur Verfügung stehen.

Ersteller: Prof. Dr. T. Lindner	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. T. Lindner	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie/Sektion Nephrologie			

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie
Sektion Nephrologie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

Die Betreuung dialysepflichtiger Patienten und die KfH-Transplantationsambulanz

Neben dem zunehmenden physiologisch bedingten Funktionsverlust der Niere im höheren Alter stellen gegenwärtig vor allem die steigende Prävalenz des Typ-2 Diabetes mellitus (fälschlich oft als „Altersdiabetes“ oder „Alterszucker“ bezeichnet) und ein inadäquat behandelter Bluthochdruck die bedeutsamsten Faktoren des fortschreitenden Nierenversagens dar. Entscheidend sind die frühzeitige Erkennung der Erkrankung sowie deren konsequente Behandlung.

Das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH), 1969 gegründet, ist Wegbereiter und Schrittmacher für eine hervorragende Versorgung chronisch nierenkranker Patienten in Deutschland. Heute werden etwa 30 Prozent der ca. 70.000 Dialysepatienten in Deutschland in den ärztlich geleiteten Einrichtungen des KfH behandelt.

Die Kooperation des KfH mit dem Universitätsklinikum Leipzig AöR hat sich für die Patienten in mehrfacher Hinsicht als sehr vorteilhaft erwiesen. Das KfH bietet Patienten mit Nierenerkrankungen in seinen Zentren folgende Behandlungsmöglichkeiten:

- Prävention: Vorbeugung von chronischen Nierenerkrankungen. Liegt bereits eine Schädigung der Nieren vor, soll das Fortschreiten der Nierenerkrankung nach Möglichkeit aufgehalten werden.
- Prädialyse: Bei einer bereits fortgeschrittenen chronischen Nierenerkrankung, soll die Notwendigkeit einer Nierenersatztherapie so weit wie möglich hinaus-gezögert werden.
- Dialyse: Kommt es zu einem endgültigen Nierenversagen werden alle Formen der Dialysebehandlung erläutert und durchgeführt. Auch die Möglichkeit einer Nierentransplantation wird erörtert. Die empfohlene Behandlungsform wird individuell auf den Patienten abgestimmt.
- Vor der Nierentransplantation: Beratung und Vorbereitung der für eine Transplantation geeigneten Patienten.
- Nach der Nierentransplantation: Durchführung der nach einer Nierentransplantation notwendigen Nachsorge, um die Abstoßung der transplantierten Niere zu verhindern. Dies geschieht in enger Kooperation mit den jeweiligen Transplantationszentren.

Alle Ambulanzen werden von den gleichen Ärzten betreut. Hier sind unsere erfahrensten Nephrologen tätig, so dass wir einen hohen Qualitätsstandard einhalten können. Es ist bei uns ebenso selbstverständlich, dass schwierige Fälle im gesamten Team und außerhalb der Sprechstunde gesondert besprochen werden, um eine möglichst adäquate Betreuung zu gewährleisten. In diesem Sinne versuchen wir unsere individuellen Stärken auf die Probleme der Patienten zu fokussieren.

Unser Dialysezentrum

Unser Dialysezentrum KfH-Liebigstrasse liegt im Herzen von Leipzig, der Messe und Kongressstadt, unweit der Wohnhäuser von Mendelssohn-Bartholdy und Grieg, benachbart einer großzügigen Parkanlage. Leipzig zeichnet sich durch besonders durch seine kulturellen Ereignisse und Museen innerhalb von Deutschland aus.

Das Dialysezentrum KfH Liebigstrasse wurde 2009 im neuerbauten Zentrum für Konservative Medizin des Universitätsklinikums Leipzig in eigens dafür erbauten Räumen neu errichtet.

Die nephrologische Abteilung des Universitätsklinikum Leipzig besteht seit 1969, die Dialysestation seit 1972 und seit 1992 ist das KfH, Pfeil extern Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V., Träger der ambulanten Dialyse am Universitätsklinikum Leipzig. Durch die Anbindung an das Universitätsklinikum als Haus der Maximalversorgung können wir dem Patienten eine umfassende und qualifizierte Versorgung nach dem neusten wissenschaftlichen Stand bieten, insbesondere auf dem Gebiet der Transplantation. So ist auch die Aufnahme in der Klinik bei akuten Erkrankungen oder zur Diagnostik, im Rahmen einer Transplantationsvorbereitung, sofort und ohne weitere Wege möglich. Durch die enge Verbindung der akuten Dialyse der Klinik und dem Pfeil extern Dialysezentrum des KfH Liebigstrasse können die Patienten von einem Team betreut werden. Unsere Dialysestation

Ersteller: Prof. Dr. T. Lindner	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. T. Lindner	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie/Sektion Nephrologie			

Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Nephrologie

Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie
Sektion Nephrologie

Ausdruck unterliegt nicht dem Änderungsdienst!

blickt auf eine lange Tradition als erste Dialyse in Sachsen zurück und ist eines der Ausbildungszentren für Ärzte, die den Schwerpunkt Nephrologie erwerben wollen.

Unser Zentrum verfügt über 32 Behandlungsplätze, wahlweise Bett oder Liege, die mit den neusten Dialysemaschinen mit High-Flux-Filtern ausgestattet sind. Wir bieten alle gängigen Blutreinigungsverfahren an, d.h. Hämodialyse und Hämodiafiltration, Lipidapherese und Fibrinogenelimination.

Die Plätze sind in 5 großzügigen Räumen ebenerdig und behindertengerecht untergebracht. Alle verfügen über Radio und große Plasmafernseher. Während der Dialyse werden Essen und Getränke gereicht. Derzeitig bieten wir vier Schichten von Montag bis Samstag an während der Behandlungszeiten von 6:30 bis 19:30. Auf besonderen Wunsch sind auch andere Behandlungszeiten möglich. Wir verfügen vor dem Zentrum über ausreichende Parkplätze und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln direkt erreichbar. Gerne organisieren wir den Transport mit dem Taxi oder Krankenwagen.

3. Facharztweiterbildung

Seitens der Sächsischen Landesärztekammer besteht die volle Weiterbildungsermächtigung zur Erlangung der Schwerpunktbezeichnung Nephrologie. Dauer, Umfang und Inhalt richtet sich nach der aktuell gültigen Weiterbildungsordnung.

4. Zusatzweiterbildungen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit folgende Zusatzweiterbildungen bzw. Schwerpunktbezeichnungen zu erwerben:

Keine

5. Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlage bildet die Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer (Weiterbildungsordnung – WBO) vom 26. November 2005 (in der aktuellen Fassung der Änderungssatzung).

Ersteller: Prof. Dr. T. Lindner	Prüfer: Kristin Richter	Freigeber: Prof. Dr. T. Lindner	Revision: 03/2018
Erstellende Organisationseinheit: Klinik und Poliklinik für Endokrinologie und Nephrologie/Sektion Nephrologie			